

Auszug für Rennkategorie 4 Einrumpfboote (Monohulls)

Januar 2020 – Dezember 2021

© ORC Ltd. 2002, Ergänzungen 2003 – 2020 © World Sailing Limited
Version 0.3 – 11. Dezember 2020

Da es sich hier um einen Auszug handelt, sind nicht alle Absatznummern vorhanden

Copyright

Beim Nachdrucken dieser Vorschriften sollten die nationalen Mitgliedsverbände und die Regattaveranstalter:

- eine Abdruckgenehmigung von World Sailing und ORC Ltd einholen (wird normalerweise kostenlos erteilt)
- eine urheberrechtliche Angabe machen (ähnlich wie © ORC Ltd. 2002, Ergänzungen 2003–2020 © World Sailing Limited)
- Änderungen durch das Löschen von anderslautenden Bestimmungen vornehmen und darauf hinweisen, dass Änderungen vorgenommen wurden
- der World Sailing und ORC Ltd eine Kopie des Nachdrucks zur Verfügung stellen

Offizielle Auslegungen haben Vorrang vor diesen Special Regulations (Hochsee-Sicherheitsvorschriften) und werden auf der World-Sailing-Webseite www.sailing.org/specialregs indiziert, nummeriert, datiert und veröffentlicht

Sprache & verwendete Abkürzungen

Mo - Monohull (Einrumpfboot)

Mu - Multihull (Mehrrumpfboote)

"**" bedeutet, der Eintrag gilt für alle Bootstypen in allen Kategorien außer den Kategorien 5 und 6, welche in Anhang B und Anhang C behandelt werden.

ROTE SCHRIFT weist auf wichtige Änderungen für 2020 hin

Erläuterungen und Empfehlungen wurden aus den Vorschriften entfernt und sind unter der Adresse www.sailing.org/documents/offshorespecialregs/index.php verfügbar

Die Verwendung der männlichen Form schließt alle Geschlechter ein.

Administration

Die Offshore Special Regulations werden vom Unterausschuss "World Sailing Special Regulations" administriert, dessen Aufgabenbereich wie folgt aussieht: (www.sailing.org/regulations)

World Sailing Regulation 6.9.8.3 - Der Unterausschuss für Sondervorschriften muss:

(a) verantwortlich sein für den Erhalt, die Revision und die Änderungen der World Sailing Offshore Special Regulations, welche Hochseeregatten unter Lizenz der ORC Ltd. regeln. Solche Änderungen müssen im zweijährigen Rhythmus stattfinden, mit der Veröffentlichung der überarbeiteten Version jeweils im Januar eines geraden Jahres; es sei denn, es handelt sich um Themen mit dringendem Charakter, die die Sicherheit beeinträchtigen; darauf kann mit Änderungen der Vorschriften in einer kürzeren Zeitspanne eingegangen werden;

(b) die Entwicklungen im Bereich Hochseeregatten bezüglich der Sicherheits- und Seetüchtigkeitsstandards überwachen

Für sämtliche Nachfragen wenden Sie sich bitte per Mail an: technical@sailing.org

Abschnitt 1 - GRUNDLEGENDES UND DEFINITIONEN

1.01 Zweck und Verwendung

** 1.01.1 Zweck dieser Offshore Special Regulations (OSR) ist es, für Ein- und Mehrrumpfboote (ausgeschlossen sind Proa-Boote), die an Hochseeregatten teilnehmen, einen einheitlichen Mindeststandard für Equipment, Ausrüstung, Unterbringung und Training aufzustellen.

- ** 1.01.2 Die OSR ersetzen nicht die behördlichen Anforderungen, die Zertifizierung der Klassifizierungsgesellschaft, die Wettfahrregeln (RRS), die Ausrüstungsregeln (ERS), Klassenregeln oder Wertungssysteme, sondern ergänzen diese.
- ** 1.01.3 Die Verwendung der OSR garantiert nicht die absolute Sicherheit des Bootes und der Besatzung. Besonderes Augenmerk wird auf die Beschreibung von OSRs für Regatten in Küstennähe gelegt, die beinhalten, dass während des gesamten Kurses ein angemessener Schutz und/oder wirksame Rettungsdienste zur Verfügung stehen. Dies ist in strikteren OSR-Kategorien nicht enthalten.
- 1.02 Verantwortlichkeit des Schiffsführer/Skippers (verantwortliche Person)**
- ** **1.02.1 Gemäß der "Wettfahrregeln Segeln", RRS Punkt 3, liegt die Verantwortlichkeit für die Teilnahme an einer Regatta bzw. an der Fortführung der Regatta in der Verantwortlichkeit jeder Yacht selbst. Für die Sicherheit der Yacht und der Crew ist einzig und allein der Schiffsführer/Skipper verantwortlich ('Person in Charge'), der sein Bestes geben muss, um sicherzustellen, dass die Yacht vollständig ausgerüstet, absolut seetüchtig und mit einer erfahrenen Besatzung bemannt ist, die körperlich in der Lage ist, schlechtes Wetter zu überstehen. Der Schiffsführer/Skipper muss weiterhin eine Person benennen, die in der Lage ist, seine Verantwortlichkeiten zu übernehmen, sollte er selbst dazu nicht mehr in der Lage sein.**
- ** 1.02.2 Weder die Festlegung dieser OSRs, noch deren Nutzung durch die Veranstalter oder die Inspektion der Yacht gemäß dieser Regeln, begrenzt oder verringert in irgendeiner Weise die unbegrenzte Verantwortlichkeit der "verantwortlichen Person".
- ** 1.02.3 Mit der Teilnahme an einem Rennen unter den OSR, stimmt die verantwortliche Person, jeder Teilnehmer und jeder Schiffseigner einer vernünftigen Zusammenarbeit mit der Organisationsbehörde und der World Sailing bei der Erstellung eines unabhängigen Vorfalberichts, wie in 2.02 spezifiziert, zu
- 1.03 Definitionen, Abkürzungen, Wortgebrauch**
- ** 1.03.1 Definition der Begriffe, die in diesem Dokument verwendet werden.
- | | |
|-----------------------|---|
| Abkürzung | Beschreibung |
| # | Pound force (lbf) |
| ABS | American Bureau of Shipping |
| Alter/Datum | Monat/Jahr der Erstwasserung |
| AIS | Automatic Identification Systems |
| CEN | Comité Européen de Normalisation |
| Süll | Cockpitbegrenzung, beinhaltet die hintere querende Begrenzung des Cockpits, über die Wasser laufen würde, wenn das Cockpit maximal geflutet werden würde. |
| COLREGS | Internationale Regeln für die Vermeidung von Kollision auf See |
| Geschlossenes Cockpit | Ein Cockpit, in dem die kombinierte Fläche, die nach hinten zum Meer geöffnet ist, weniger als 50% maximale Cockpittiefe x maximale Cockpitbreite beträgt |
| CPR | Herz-Lungen-Wiederbelebung |
| Crewmitglied | Jede Person an Bord |
| DSC | Digital Selective Calling |
| EN | Europäische Norm |
| EPIRB | Notfunkbake (Emergency Position-Indicating Radio Beacon) |
| ERS | ISAF-Regeln für die Segelausstattung |
| FA Station | Freibord am Schnittpunkt Decksante/Spiegel |
| Erstwasserung | Monat & Jahr der Erstwasserung des Bootes |
| Schlechtwetteranzug | Ein Schlechtwetteranzug ist ein Anzug, der den Träger trocken halten soll und aus einem oder mehreren Teilen bestehen kann |
| GMDSS | Global Maritime Distress & Safety System |
| GNSS | Global Navigation Satellite System |
| GPS | Global Positioning System |

Luke	Der Begriff Luke umfasst den gesamte Konstruktion der Luke, auch den/die beweglichen Verschluss/Verschlüsse, d.h. den/die Deckel oder Tür(en).
HMPE	High Modulus Polyethylene (Dyneema®/Spectra® oder gleichwertig)
IMO	International Maritime Organisation
IMSO	Die International Mobile Satellite Organisation, ist eine unabhängige, zwischenstaatliche Organisation, die Inmarsats Erfüllung der öffentlichen Verpflichtungen für GMDSS beaufsichtigt und diese der IMO berichtet.
INMARSAT	Inmarsat Global Limited ist eine private Firma, die GMDSS-Satelliten für Notfälle und Sicherheitskommunikation bereitstellt, plus allgemeine Kommunikationsatelliten für Sprache, Fax und Daten
ISAF	International Sailing Federation- (jetzt World Sailing)
ISO	International Standard Organization oder International Organization for Standardization.
ITU	International Telecommunications Union
Strecktau	Ein sicher befestigter Gurt oder Leine, die es einem Crewmitglied erlaubt , sicher von einem Ende des Bootes zum anderen zu gelangen, ohne das eine Sicherheitsgurtleiner abgeklippt werden muss
Relingdurchzug	Drahtleine, die als Schutz an Relingstützen befestigt um das Deck herum verläuft.
LH	Rumpflänge wie definiert von ERS
LSA	IMO International Life-Saving Appliance Code
LWL	Länge der Wasserlinie (beladen)
Einrumpfboot	Ein Boot mit einem Rumpf
Beweglicher Ballast	Material, das nur zum Zweck der Veränderung des Gewichts und/oder um die Stabilität und/oder den Trimm zu beeinflussen und das in Querrichtung verschoben, aber vom Gewicht her während der Wettfahrt nicht verändert werden kann.
Mehrrumpfboot	Ein Boot mit mehr als einem Rumpf
Offenes Cockpit	ein Cockpit, das kein Geschlossenes Cockpit ist
ORC	Offshore Racing Congress (formerly Offshore Racing Council)
OSR	Offshore Special Regulation(s), Hochsee-Sicherheitsvorschriften
Fest installiert	Ein Gegenstand ist dauerhaft durch Anbolzen, Schweißen, Laminieren etc. eingebaut und darf nicht für oder während einer Wettfahrt entfernt werden.
PLB	Notfunkbake (Personal Locator Beacon)
Erstwasserung	Monat & Jahr der Erstwasserung des ersten Boots einer Produktionsserie oder Erstwasserung eine Bootes, das nicht zu einer Serie gehört
Proa	Asymmetrischer Katamaran
Ankerkette/Tau	Tau, Kette oder eine Kombination aus beidem, dafür genutzt, einen Anker am Boot zu befestigen
RRS	ISAF - Racing Rules of Sailing
Sicherheitsleine	Eine Leine, die zum Befestigen eines Sicherheitsgurtes an einem Festen Punkt genutzt wird
SAR	Search and Rescue
SART	Search and Rescue Transponder
Sicher befestigt	bedeutet, dass ein Gegenstand, durch eine Befestigung (z.B. Laschen, Flügelmuttern) sicher in seiner Position gehalten wird, so dass er sich von dieser Position in schwerem Wetter oder einer 180° Kenterung nicht losreißen kann. Der Gegenstand darf während einer Wettfahrt bewegt und ersetzt werden.
SOLAS	Safety of Life at Sea Convention
SSS	The Safety and Stability Screening numeral

Statisches Ballast	Material, das keinen anderen praktischen Sinn hat, außer das Gewicht und/oder die Stabilität und/oder den Trimm zu beeinflussen und das während der Wettfahrt nicht bewegt oder in seinem Gewicht variiert wird
Feste Sicherheitsleine	Eine Sicherheitsleine (in der Regel kürzer als eine Notleine, die an einem Gurt befestigt ist), die an der Arbeitsposition eingehakt bleibt.
STIX	ISO 12217-2 Stabilitätsindex
Beweglicher Ballast	Wasser, das nur mitgeführt wird, um das Gewicht zu erhöhen und/oder die Stabilität und/oder den Trimm zu beeinflussen und das in Querrichtung verschoben, aber vom Gewicht her während der Wettfahrt nicht verändert werden kann.
Wasserlinie	Die Wasseroberfläche, wenn das Boot in Messtrimmung ruhig schwimmt
World Sailing	früher die International Sailing Federation oder ISAF

- ** 1.03.2 Die im englischen Originaltext verwendeten Begriffe 'shall' und 'must' sind als zwingend vorgeschrieben zu verstehen; 'should' und 'may' als Empfehlung.
- ** 1.03.3 Das Wort „Yacht“ gilt als vollständig austauschbar mit dem Wort „Boot“.

ABSCHNITT 2 - ANWENDUNG & ALLEGMENE ANFORDERUNGEN

2.01 Wettkampfkategorien

- ** 2.01 Der Veranstalter muss aus den folgenden Kategorien wählen, und kann die OSR anpassen, um auf lokale Gegebenheiten einzugehen

2.01.5 Kategorie 4

MoMu4 Kurze Wettfahrten; in Ufernähe in relativ warmen oder geschützten Gewässern, die normalerweise tagsüber stattfinden

2,02 Ereignismeldung

2,02 Der Veranstalter einer Regatta im Sinne dieser OSR muss prüfen, ob es während der Regatta Zwischenfälle gab, die, falls diese gemeldet würden, die Entwicklung der OSR maßgeblich beeinflussen, die Sicherheit erhöhen oder den Revisionsprozess der OSR beeinflussen würden.

2.03 Überprüfungen

- ** 2.03 Ein Boot kann jederzeit überprüft werden. Wenn es diese Bestimmungen nicht erfüllt, kann die Teilnahme verweigert werden oder kann Gegenstand von Protesten sein.

2.04 Allgemeine Anforderungen

- ** 2.04.1 Die gesamte durch die OSR geforderte Ausrüstung muss:
- ** a) ordnungsgemäß funktionieren
 - ** b) regelmäßig kontrolliert, gesäubert und gewartet werden
 - ** c) darf ein Wartungsdatum nicht während der Wettfahrt haben
 - ** d) bei Nichtgebrauch so verstaut werden, dass sie vor Verfall geschützt ist
 - ** e) schnell zugänglich sein
 - ** f) nach Art, Größe und Kapazität geeignet und angemessen für den beabsichtigten Gebrauch und die Größe der Yacht sein.
- ** 2.04.2 Schwere Gegenstände müssen fest eingebaut oder sicher befestigt sein

ABSCHNITT 3 - BAUTECHNISCHE MERKMALE, STABILITÄT, FIXIERTE AUSTRÜSTUNG

** Ein Boot muss sein/haben:

3.01 Festigkeit der Bauart und des Riggs

- ** 3.01.1 ordnungsgemäß geriggt und vollständig seetüchtig sein, und die Bestimmungen der OSR erfüllen
- ** 3.01.2 Ausgestattet mit Wanten und mindestens einem Vorstag, das mit dem Mast und dem Boot während des Rennens verbunden bleiben muss.

3.02 Wasserdichte und strukturelle Integrität des Bootes

- ** 3.02.1 Im Wesentlichen wasserdicht, und alle Öffnungen müssen sofort gesichert werden können. Schwert- und Kielkästen und Ähnliches dürfen nicht nach innen Richtung Rumpf offen sein, bis auf eine wasserdichte Wartungsluke, deren Öffnung komplett oberhalb der Wasserlinie liegen muss.

3.04 Stabilität - Einrumpfboote

3.06 Ausgänge - Einrumpfboote

- Mo0,1,2,3,4 3.06.1 Mindestens zwei Ausgänge bei einer Rumpflänge LH von 8,5 m (28') und länger und einer Erstwasserung nach 1994. Ein Ausgang muss sich vor dem vordersten Mast befinden; es sei denn, bauliche Gegebenheiten machen einen Einbau unmöglich
- Mo0,1,2,3,4 3.06.2 Die folgenden minimalen lichten Öffnungen, falls die Erstwasserung nach 2013 war:
- Mo0,1,2,3,4 a) Kreisförmige Luke mit einem Durchmesser von 450 mm (18'); oder
- Mo0,1,2,3,4 b) jegliche andere Form mit einer Mindestgröße von 380 mm (15') und einer Mindestfläche von 0,18 m² (1,9 ft²) (siehe Abbildung 1)
- Mo0,1,2,3,4

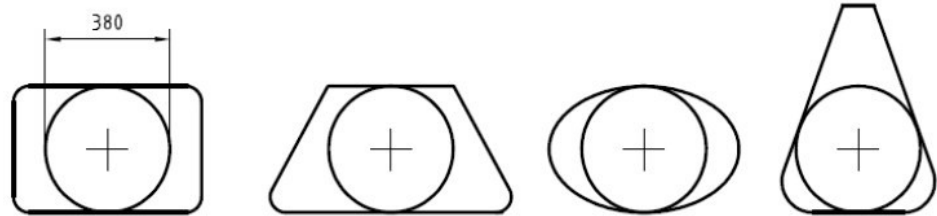


Abbildung 1 - Abmessung der minimalen lichten Öffnung

3.08 Luken & Niedergänge

- ** 3.08.1 Lukendeckel vor der größten Breite dürfen sich nicht in das Innere des Bootes öffnen lassen, ausgenommen Luken in der Seite von Decksaufbauten mit einer Größe von weniger als 0,071 m² (110 in²).
- ** 3.08.2 Ein Luke, einschließlich Luken über Backskisten und Ähnlichem müssen:
- a) dauerhaft befestigt und sofort verschließbar sein und auch bei einer 180°-Kenterung fest verschlossen bleiben
- b) bei einer Krängung von 90° oberhalb der Wasserlinie liegen
- ** Ein Boot kann maximal zwei Luken auf jeder Seite der Mittellinie haben, die nicht mit den Anforderungen aus b) übereinstimmen, vorausgesetzt, dass jede Öffnung kleiner als 0,071 m² (110 in²) ist.
- ** 3.08.3 Luken, die Punkten 3.08.01 und 3.08.2 nicht entsprechen, müssen deutlich mit der Anweisung "NOT TO BE OPENED AT SEA" gekennzeichnet und entsprechend genutzt werden.
- ** 3.08.4 Luken im Niedergang
- ** a) müssen mit einer starken Sicherheitsvorrichtung ausgestattet sein, die auch im Fall einer Kenterung von innen und außen bedient werden kann.
- ** b) Sperrvorrichtung:
- ** i muss in der Lage sein, bei geöffneter und geschlossener Luke gesichert in Position zu bleiben
- ** ii muss während der Dauer der Regatta mit dem Boot verbunden sein (z.B. durch ein Sicherungsseil o.ä.)
- ** iii erlaubt auch nach Kenterung den Ausstieg
- Mo0,1,2,3,4 3.08.5 Bei einem Einrumpfboot mit offenem Cockpit(s):
- Mo0,1,2,3,4 3.08.5 muss ein Niedergangssüll, das nicht tiefer als die zentrale Deckslinie liegt, vorhanden sein
- Mo0,1,2,3,4 a)
- Mo0,1,2,3,4 b) muss ein Niedergang vollständig den Anforderungen aus ISO 11812 Kategorie A entsprechen
- Mo0,1,2,3,4 3.08.6 Bei einem Einrumpfboot mit geschlossenem Cockpit (Contained Cockpit), bei dem der Niedergang unterhalb der Deckslinie liegt, muss dieser bis zur Höhe der jeweiligen Hauptdecksebene abgedichtet werden können, dennoch aber Zugang durch den Niedergang zum Rumpfinnenen ermöglichen.

3.09 Cockpits

- ** 3.09.1 Cockpits müssen in allen Krängungswinkeln schnell selbstlenzend und fester Bestandteil des Bootes sein
- ** 3.09.2 Ein Cockpitboden muss sich min. 2 % von LWL über der Wasserlinie befinden (oder in IMS-Booten mit Erstwasserung vor 2003; mindestens 2 % Rumpflänge über der Wasserlinie)
- ** 3.09.3 Eine Bug-, seitliche oder zentrale oder Heckvertiefung ist ein Cockpit im Sinne der OSR-Vorschrift 3.09

3.09.4 Cockpit-Volumen

**

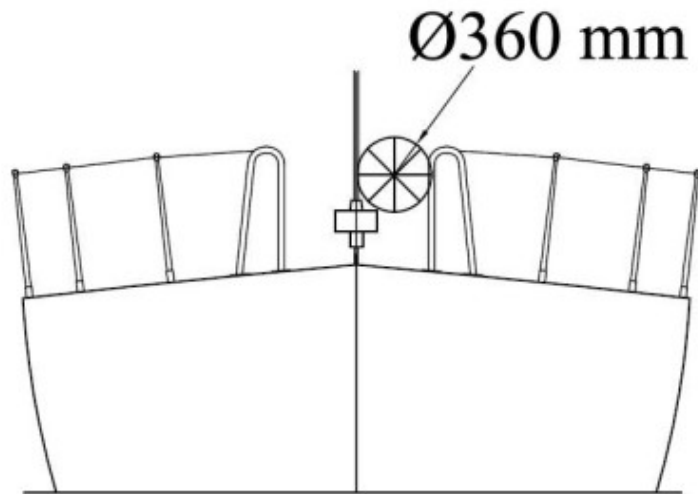


Abbildung 2 - Diagramm zeigt Bug-/Heckkorböffnung

- ** h) Relingdurchzüge können an entsprechend verstrebt und durch den Bugkorb hindurchgehenden Relingstützen enden oder durch diese hindurchgehen,
- ** i) Wenn eine Umlenkraft von 4 kg (8,8 #) auf einen Relingdurchzug am Mittelpunkt der längsten Spannweite zwischen Stützen, die hinter dem Mast liegen, angewendet wird, darf die Auslenkung folgendes nicht überschreiten:
 - ** i) 50 mm (2") für einen oberen oder einzelnen Relingdurchzug
 - ** ii) 120 mm (4 ¾") für einen Zwischenrelingdurchzug

- 3.14.3 Ersatznummer
- 3.14.4 Ersatznummer
- 3,14.5 Ersatznummer

3.14.6 Anforderung an Relingdurchzüge

Mo4,Mu** 3.14.6 Relingdurchzüge entweder aus:

a) 3.14.6 gelitztem nichtrostendem Stahl

a) i) 3.14.6 HMPE

a) ii) 3.14.6 Der Mindestdurchmesser ist in der Tabelle 8 festgelegt:

b) 3.14.6 Relingdurchzüge aus nichtrostendem Stahl müssen unbeschichtet und ohne enganliegende Schutzhülle genutzt werden, es kann jedoch eine temporäre Schutzhülle angebracht werden, vorausgesetzt, diese wird regelmäßig für Inspektionen entfernt.

c) 3.14.6 Eine Sicherungsleine aus synthetischem Seil kann für die Sicherung der Relingdurchzüge verwendet werden, vorausgesetzt, das die zu überbrückende Lücke nicht länger als 100 mm (4") ist. Die Sicherungsleine muss einmal jährlich ersetzt werden.

d) 3.14.6 Sämtliche Komponenten des Relingsystems, müssen mindestens die Bruchfestigkeit des vorgeschriebenen Relingdurchzugs besitzen.

e) 3.14.6 Sollte HMPE verwendet werden, soll es vor Abrieb geschützt und in Übereinstimmung mit den Herstellervorgaben gespleißt werden

LH	Draht	HMPE Tau (Einzelumflechtung)	HMPE kern (Doppelgeflecht)
unter 8,5 m (28')	3 mm (1/8")	4 mm (5/32")	4 mm (5/32")
8,5 m - 13 m	4 mm (5/32")	5 mm (3/16")	5 mm (3/16")
über 13 m (42' 8")	5 mm (3/16")	5 mm (3/16")	5 mm (3/16")

3.18 Toilette

MoMu3,4 3.18.2 Fest eingebaute Toilette oder eine feste Pütz

3.19 Kojen

MoMu1,2,3,4	3.19.2	Fest eingebaute Kojen
	3.21	Trinkwassertanks & Trinkwasser
	3.21.1	Trinkwassertanks
	3.22	Handgriffe
**	3.22	Unter Deck müssen angemessene Handgriffe angebracht sein.
	3.23	Bilgepumpen und Pützen
**	3.23.1	zwei stabile Pützen, jede mit einer Leine und mit einem Fassungsvermögen von mindestens 9 l (2,4 US liq. Gal)
Mo3Mu0,1,2	3.23.1	eine festeingebaute, handbedienbare Bilgepumpe
Mo4	3.23.1	eine handbedienbare Bilgepumpe
**	3.23.2	Jede vorgeschriebene Pumpe muss zu bedienen sein, wenn sämtliche Cockpitklappen, Luken und Niedergänge geschlossen sind. Jede vorgeschriebene Pumpe muss über fest installierte Ablaufrohre mit ausreichendem Fassungsvermögen verfügen
**	3.23.3	Bilgepumpe dürfen nicht mit den Cockpitabflüssen verbunden sein und dürfen nicht in ein geschlossenes Cockpit gelenzt werden.
**	3.23.4	Bilgepumpen müssen gut zugänglich sein für Wartungsarbeiten und das Entfernen von Schmutz
**	3.23.5	Alle nicht festmontierten Bilgepumpen müssen mit einer Sicherungsleine befestigt sein.
	3.24	Kompass
MoMu0,1,2,3,4	3.24	Fest eingebauter, magnetischer Schiffskompass, unabhängig von Stromversorgung, korrekt justiert mit Deviationstabelle
**	3.25 a)	mindestens zwei Fallen, jedes muss in der Lage sein, ein Segel zu setzen; jeweils eines pro Mast
	3.27	Positionslichter
**	3.27.1	welche mit den Internationalen Kollisionsverhütungsregeln (Teil C und Technischer Anhang) übereinstimmen und entsprechend gezeigt werden.
**	3.27.2	Positionslichter müssen oberhalb der Decksebene so montiert werden, dass sie nicht durch Segel oder beim Krängen der Yacht verdeckt werden
	3.27.4	Ersatzglühlampen (Nicht erforderlich für LED)
	3.28	Motoren, Generatoren, Treibstoff
	3.28.1	Antriebsmotoren
**	3.28.1	Antriebsmotoren und damit zusammenhängende Systeme müssen in Übereinstimmung mit den Herstellerangaben eingebaut werden und für die Größe und beabsichtigte Nutzung des Bootes geeignet sein.
**	3.28.1	Ein Einbaubrennungsmotor muss über eine festeingebaute Abgas-, Kühl- und Treibstoffanlage und Treibstofftanks verfügen und muss angemessen vor schlechtem Wetter geschützt werden
**	3.28.1	Ein Einbauelektromotor muss, falls eingebaut, mit fest eingebauter Stromversorgung und Motorsteuerungssystem versehen sein, und angemessen vor schlechtem Wetter geschützt sein.
	3.28.2	Generator
**	3.28.2	Wird ein optionaler Generator separat vom Antriebsmotor eingebaut, so muss dies gemäß der Herstellerangaben erfolgen
MoMu0,1,2,3	3.28.4	wenn ein elektrischer Anlasser die einzige Methode zum Starten des Motors darstellt, muss eine speziell für das Starten des Bootes genutzte Batterie vorhanden sein
MoMu0,1,2,3	3.28.4	Batterien, die nach 2011 eingebaut wurden, müssen versiegelt sein, so dass keine Batterieflüssigkeit auslaufen kann.
	3.28.4	Beim Start der Wettfahrt muss das Boot eine Mindestmenge elektrischer Kapazität mit sich führen, die für den Verbrauch während des Rennens ausreichend ist, und das Boot für mindestens 5 Stunden über der Mindestgeschwindigkeit antreiben kann.
	3.29	Kommunikationsgeräte, GPS, Radar, AIS

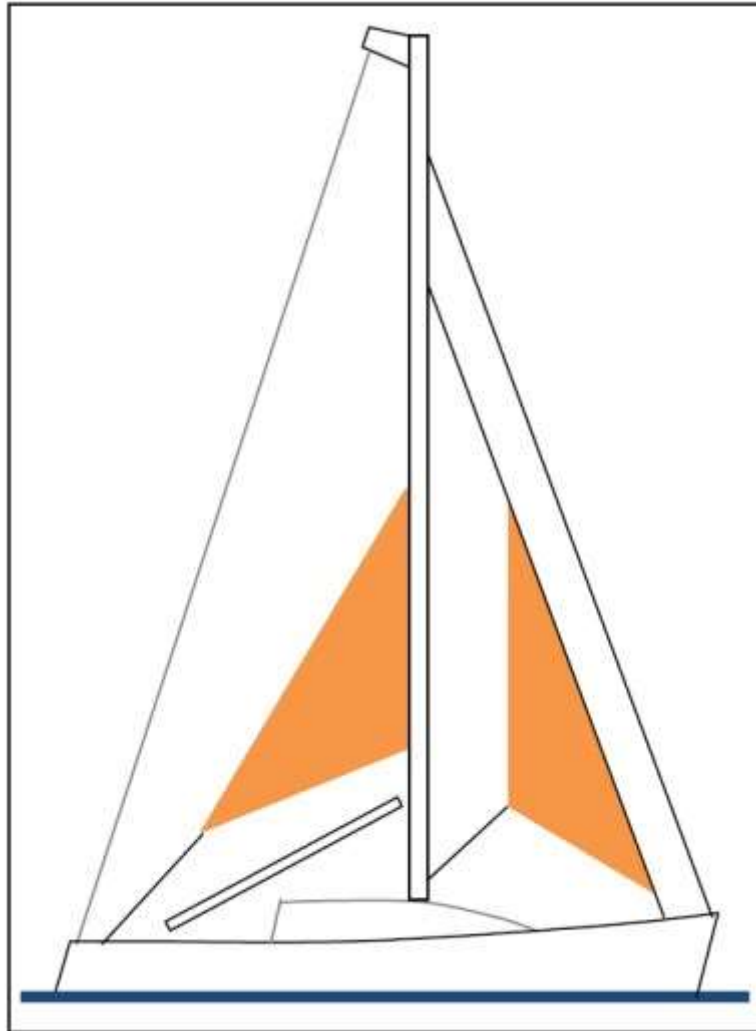
- MoMu1,2,3,4 3.29.5 ein tragbares UKW-Seefunkgerät, wasserdicht oder mit wasserdichten Abdeckungen Wenn nicht in Gebrauch, sind sie in einer Notfalltasche oder Notfallcontainer zu verstauen (siehe OSR 4.21)
- ** 3.29.6 Einen zweiten Radioempfänger, der das in 3.29.5 genannte tragbare UKW-Gerät sein kann; dazu in der Lage, Wetterberichte zu empfangen

ABSCHNITT 4 - TRAGBARE AUSRÜSTUNG

Ein Boot muss wie folgt ausgestattet sein:

- 4.01 Segelbuchstaben & -nummern**
- ** 4.01.1 Identifikation auf den Segeln, müssen die Anforderungen von RRS 77 und RRS Anhang G erfüllen
- 4.02 Sichtbarkeit für Such- und Rettungsdienste**
- 4.03 Weichholzpflocke**
- ** 4.03 Ein konisch angespitzter Weichholzpflock muss neben jedem Rumpfdurchlass gestaut werden (nach Möglichkeit vor Verlust gesichert)
- 4.04 Strecktaue und Verankerungen**
- 4.05 Feuerschutzausrüstung**
- ** 4.05.1 Eine Feuerlöschdecke neben jedem Kochgerät mit einer offenen Flamme
- MoMu4 4.05.2 2 Feuerlöscher an verschiedenen Stellen im Boot
- 4.06 Anker**
- MoMu4 4.06.2 1 nicht-modifizierter Anker, der die Anforderungen des Herstellers basierend auf der Größe des Bootes erfüllt, mit einer passenden Kombination von Kette und Trosse, für die sofortige Montage geeignet und bereit zur Anwendung innerhalb von 5 Minuten
- 4.07 Taschenlampe(n) und Suchscheinwerfer**
- ** 4.07.1 Wasserdichte Leuchten mit Ersatzbatterien- und -glühlampen wie folgt:
- 4.08 Erste-Hilfe-Handbuch und Verbandskasten**
- ** 4.08 ein Erste-Hilfe-Handbuch und -Ausrüstung. Der Inhalt und die Lagerung der Erste-Hilfe-Ausrüstung muss den voraussichtlichen Bedingungen und der Dauer der Reise, sowie der Anzahl der Crewmitglieder entsprechen
- 4.09 Nebelhorn**
- ** 4.09 Ein Nebelhorn muss vorhanden sein
- 4.10 Radarreflektor**
- ** 4.10.1 Ein passiver Radarreflektor mit:
- ** 4.10.1 achtflächigem Kreisreflektor mit einem Mindestdurchmesser 30 cm (12"); oder
- a)
- ** 4.10.1 achtflächige Rechteckreflektor mit einer Mindestdiagonalen von 40 cm (16");
- b) oder
- ** 4.10.1 nicht-achtflächige Reflektoren mit einer nachgewiesenen
- c) Radarquerschnittsfläche (RCS) von 2 m² (22 ft²) von 0-360° Azimuth und ±20° bei Krängung
- 4.11 Navigationsausrüstung**
- ** 4.11 Seekarten (nicht nur elektronische), Leuchtfeuerliste und Kartenbesteck
- 4.12 Raumplan der Sicherheitsausrüstung**
- ** 4.12 Eine Karte mit der Position der Sicherheitsausrüstung aus wasserfestem Material, muss deutlich sichtbar im Haupt-Wohnbereich der Yacht aufgehängt werden; gekennzeichnet mit den Orten der Hauptbestandteile der Sicherheitsausrüstung
- 4.13 Tiefen-, Geschwindigkeits- und Distanzinstrumente**
- MoMu,1,2,3,4 4.13.2 Ein Echolot muss vorhanden sein
- 4.14 Reservenummer**
- 4.15 Notsteuerausrüstung**
- 4.16 Werkzeuge und Ersatzteile**
- ** 4.16.1 Werkzeuge und Ersatzteile, angemessen für die Dauer und Art der Überfahrt
- ** 4.16.2 Eine effiziente Methode zum schnellen Abtrennen von stehendem Gut vom Boot
- 4.17 Bootsname**
- ** 4.17 Der Name des Bootes muss auf verschiedenen, schwimmfähigen Ausrüstungsteilen, wie z. B. Rettungswesten, Kissen, Rettungsbojen, Rettungsschlingen, Notfalltaschen usw. vorhanden sein
- 4.18 Selbstreflektierendes Material**

- ** 4.18 Seetaugliches selbstreflektierendes Material auf Rettungsbojen, Rettungsschlingen, Rettungsinseln und Rettungswesten
- 4.19 EPIRBs**
- 4.20 Rettungsinseln**
- 4.20.1 Konstruktion der Rettungsinseln**
- 4.20.2 Mindestausrüstung von Rettungsinseln**
- 4.20.3 Verpackung und Stauung der Rettungsinseln**
- 4.20.4 Reservenummer**
- 4.21 Nottaschen ("Grab bags")**
- ** 4.21 f) falls eine Notfalltasche vorhanden ist, muss diese innenliegende Auftriebskörper und mindestens 0,1 m² fluoreszierendes Orange auf der Außenhülle aufweisen und mit dem Namen des Bootes gekennzeichnet und mit einem Sicherungsseil und Clip ausgestattet sein.
- 4.22 Identifikation und Rettung von Crewmitgliedern, die über Bord gegangen sind**
- 4.22.1 Seenotfunkbake
- 4.22.2 GPS-Position der Crew über Bord
- ** 4.22.3 In direkter Reichweite des Steuermann und sofort einsatzfähig:
- ** 4.22.6 Jede aufblasbare Rettungsboje und jedes automatisch arbeitende Gerät müssen gemäß der Herstellerangaben regelmäßig getestet und gewartet werden
- ** 4.22.7 Eine Wurfleine, mit Mindestdurchmesser von 6 mm (1/4"), 15-25 m (50-75') lang, stets zugänglich vom Cockpit
- 4.23 Pyrotechnik und Leuchtsignale**
- ** 4.23 Pyrotechnische Signale, gemäß SOLAS LSA Code Kapitel III, Visuelle Signale, müssen vorhanden und nicht älter als das aufgedruckte Mindesthaltbarkeitsdatum sein (falls vorhanden) oder, falls kein aufgedrucktes Mindesthaltbarkeitsdatum vorhanden ist, nicht älter als 4 Jahre
- | | | |
|---------------|---------------------------------|-----------------------------|
| Rennkategorie | Rote Hand-Signalraketen LSA III | Orange Rauchraketen LSA III |
| | 3.2 | 3.3 |
| MoMu0,1,2,3 | 4 | 2 |
| MoMu4 | | 2 |
- 4.24 Reservenummer
- 4.25 Cockpit-Messer**
- ** 4.25 Ein solides, scharfes Messer, mit Scheide und sicher befestigt, muss zum sofortigen Gebrauch von Deck oder Cockpit vorhanden sein
- 4.26 Sturm- & Schwerwetter Segel (Sturmsegel= Sturm-Trysegel, Trysegel, Sturm-Fock)**
- 4.26.1 Design**
- Abbildung 3



- ** 4.26.1 Das Material des Segelkörpers eines Sturm-Segels, das nach 2013 gekauft wurde, muss eine gut sichtbare Farbe haben (z.B. Neonpink, -orange oder -gelb)
- ** 4.26.1 Es dürfen keine aromatischen Polyamide, Kohlenstoffe oder ähnliche Fasern in einem Trysegel oder Sturmfock benutzt werden aber HMPE und ähnliche Materialien sind erlaubt
- ** 4.26.1 Schotholepunkte an Deck für jedes Sturm- und Schwerwettersegel
- ** 4.26.1 Vom Großbaum unabhängige Schotholposition für das Trysegel.
- ** d)

4.26.2 Segelflächen

- ** 4.26.2 Die maximale Größe von Sturm- und Schwerwetter-Segeln muss geringer sein als die darunter liegenden Bereiche oder wie vom Bootsbauer oder Segelmacher angegeben.
- 4.26.2 mit einer Segelfläche von $13,5\% \text{ Höhe des Vorsegeldreiecks}^2$
- a) i
- 4.26.2 sofort einsatzbar bedeutet: unabhängig von einer Lieknut (Profilvorstag) zum Verbinden mit dem Vorstag
- a) ii
- 4.26.2 für Segel nach 2011 gefertigt: Sturm- und Schwerwetterfock-Flächen werden wie folgt berechnet: $(0,255 \times \text{Vorliekslänge} \times (\text{luff.perp.} + 2 \times \text{Halbe Breite}))$
- c)

MoMu0,1,2

MoMu0,1,2
MoMu3

4.26.3 Segelbestand

- 4.26.3 entweder ein Großsegel-Reff, welches das Vorliek um 12,5% reduziert, oder eine Schwerwetter-Fock wie in OSR 4.26.2 a) definiert (oder ein Schwerwetter-Segel bei einem Boot ohne Vorstag)
- a)iii

4.28 Reservennummer

4.29 Decktasche

4.30 Notfall Pumpen

ABSCHNITT 5 - PERSÖNLICHE AUSTRÜSTUNG

- ** Jedes Crewmitglied muss folgendes haben:
- 5.01 Rettungsweste**
- ** 5.01.1 Eine Rettungsweste muss:
- ** 5.01.1 falls vor dem Jahr 2012 produziert, mit den Normen ISO 12402 - 3 (Level 150)
- ** a)i) oder gleichbedeutend konform sein, einschließlich EN 396 oder UL 1180, und
- ** 5.01.1 muss, falls aufblasbar, ein Druckgasystem haben
- a)i)
- ** 5.01.1 muss Schritt-/Oberschenkelgurte haben (System zur Vermeidung von
- a)i) Hochrutschen, RUPS)
- ** 5.01.1 müssen, wenn nach 2011 hergestellt, den Anforderungen der ISO 12402-3
- a) ii (Level 150) entsprechen und sind mit einer Pfeife, einer Rettungsschlinge, reflektierendem Material, automatischen/manuellen Gaskompressor-Aufblas-System ausgestattet
- ** 5.01.1 Schritt-/Oberschenkelgurte (RUPS-System)
- a) ii
- ** 5.01.1 müssen deutlich mit dem Bootsnamen oder dem Namen des Trägers
- c) gekennzeichnet sein.
- 5.01.1 falls aufblasbar muss sie auf Luftverlust geprüft sein
- f)
- ** 5.01.4 die verantwortliche Person muss die Rettungswesten mindestens einmal im Jahr persönlich kontrollieren
- 5.07 Überlebensausrüstung**
- SECTION 6 - TRAINING / AUSBILDUNG**
- 6.02 Trainings Themen**
- 6.03 Reservennummer
- 6.04 Routinetraining an Bord**
- 6.04 Min. einmal / Jahr soll die Crew :
- 6.04 a) MOB-Bergung üben
- 6.04 Verlassen des Schiffes üben
- b)
- 6.05 Medizinisches Training**
- MoMu3,4 6.05.3 Mindestens ein Crewmitglied muss vertraut sein mit Erste-Hilfe-Maßnahmen, Unterkühlung, Ertrinken, Herz-Rhythmus-Massage und relevanten Kommunikationssystemen
- 6.06 Tauchtraining**
- ANHÄNGE DER "SPECIAL REGULATIONS"**
- Anhang A - Beweglicher und variabler Ballast**
- Anhang B - für Küstennahe Regatten**
- Anhang C - für Küstennahe Dinghy-Regatten**
- Anhang D - Leitfaden für ISO und andere Normen**
- Anhang E - World Sailing Code für die Organisation von Ozean-Regatten**
- Anhang F- Standardinspektionskarten**
- Anhang G - Musterlehrplan**
- Anhang H - Musterlehrplan für Erste Hilfe**
- Anhang J - Unterkühlung**
- Anhang K - Schlepp - und Seeanker**
- Anhang L - Muster Kiel und Ruder Inspektion**